

## Individuelle Förderung am Graf-Adolf-Gymnasium

Individuelle Förderung hat eine Vision: Schule schöpft die Lernpotenziale aller Schüler:innen voll aus und trägt den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aller Kinder und Jugendlichen Rechnung. Diese Unterschiede in Gestalt und Geschwindigkeit des Lernens können sehr stark ausgeprägt sein.

Um sowohl leistungsstärkeren als auch Schüler:innen mit Leistungsdefiziten gerecht zu werden, betrachten wir es als unsere Aufgabe, durch entsprechende Unterrichtskonzepte und außerunterrichtliche Angebote den Kindern und Jugendlichen Unterstützungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Sollte also deutlich werden, dass ein/e Schüler/Schülerin an unserer Schule unter- oder überfordert ist, setzen sich Unterrichtende, Eltern und nicht zuletzt das Kind/der Jugendliche zusammen und beraten gemeinsam, wie eine Unterstützung bei der (Weiter-)Entwicklung der Lernpotenziale konkret aussehen kann und welches der folgenden Modelle und Angebote in Frage kommen kann.

### 1. Unterstützung von Schüler:innen bei fachlichem Förderbedarf

#### 1.1. Pädagogische Konferenzen und individuelle Förderpläne

Bei den pädagogischen Konferenzen handelt es sich um Klassenkonferenzen für jede einzelne Klasse der Unter- und Mittelstufe, die zusätzlich zu den regulären Zeugniskonferenzen jeweils in der Mitte eines Schulhalbjahres stattfinden. Alle Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten, nehmen an den Konferenzen teil. Gegenstand der Beratung sind die pädagogische Situation der Klasse und die Entwicklung einzelner Schüler:innen, die in den Wochen und Monaten zuvor durch ihre Leistungen oder ihr Verhalten auffällig geworden sind. Vorbereitet wird die pädagogische Konferenz durch den Klassenlehrer:innen, da bei ihr/ihm die Informationen über die Schüler:innen der Klasse zusammenlaufen und sie/er eine besondere pädagogische Verantwortung für sie wahrnimmt.

Alle Fachlehrer:innen der Klasse verstehen sich als Team, das hier gemeinsam über pädagogische Maßnahmen zur individuellen Förderung einzelner Schüler:innen bzw. ganzer Lerngruppen berät, sie beschließt und anschließend in die Tat umsetzen muss. Es handelt sich dabei sowohl um Absprachen zur Förderung eines möglichst gewinnbringenden Lernklimas für alle Beteiligten als auch darum, für einzelne Schüler:innen den Bedarf an individuellen Förderplänen zur Leistungsverbesserung zu ermitteln und diese anzustoßen.

Die Zeitpunkte der Konferenzen sind so gewählt, dass über das Schuljahr regelmäßig verteilt immer wieder alle Fachlehrer einer Klasse zusammenkommen und über die einzelnen Klassen und Schüler:innen im Gespräch bleiben.

#### 1.2. Erteilung von Ergänzungsstunden in den Kernfächern

Am Graf-Adolf-Gymnasium haben die Schüler:innen in der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn individuell zu gestalten und sich ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend für eine sogenannte Profilklassse zu entscheiden. Sie haben für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 dabei die Wahl zwischen einem naturwissenschaftlich ausgerichteten Profil (MINT), einem bilingualen Zweig mit Englisch und einer klassisch-gymnasialen Ausbildung mit dem zusätzlichen Schwerpunkt „kreatives Spiel und Gestalten“. In diese Profilbildung fließt ein großer Teil der sogenannten Ergänzungsstunden ein, die in der Stundentafel der Sekundarstufe I fest verankert sind und zur individuellen Förderung von Schüler:innen zur Verfügung stehen.

Die übrigen zur Verfügung stehenden Ergänzungsstunden werden am Graf-Adolf-Gymnasium dazu genutzt, um für Schüler:innen einer Jahrgangsstufe spontan Förderstunden in einzelnen Fächern einzurichten, nachdem deren Bedarf auf den pädagogischen Konferenzen festgestellt worden ist. Dieses Verfahren ermöglicht es, entstandene Defizite zeitnah und gezielt aufzuarbeiten.

#### 1.3. Das Schülercoaching

**Unter dem Lern-Coaching verstehen wir am Graf-Adolf-Gymnasium eine intensive und sehr enge Eins-zu-eins-Betreuung eines in Lernschwierigkeiten geratenen Schülers durch eine Lehrkraft**

Bei den **Adressaten des Angebots** handelt es sich um Schüler, bei denen es offensichtlich notwendig ist, sie ausgehend von den regulären Förderplänen zur Leistungsverbesserung noch intensiver zu beraten und bei der Organisation ihres Schulalltags eng zu begleiten. Dieser Bedarf wird meist im Rahmen der Pädagogischen (Quartals-) Konferenzen festgestellt.

Die **Rolle des Coaches** übernimmt eine dafür zuständige Lehrkraft, die nicht zwangsläufig auch Fachlehrer:in der/des zu betreuenden Schülerin/Schülers sein muss. Wichtig ist, dass im Verlauf des Programms ein offenes und vertrautes Verhältnis zwischen allen am Prozess Beteiligten (Coach, Schüler:in, Eltern, Fachlehrkraft) entsteht und somit ein gemeinsames, zielgerichtetes Arbeiten möglich werden kann.

**Ziel des Coachings** ist es, ausgehend von den Stärken der/des Schülerin/Schülers die Schwächen vor allem in den Bereichen der Lernorganisation und der gezielten Anwendung von Arbeits- und Lernmethoden aufzuarbeiten und somit die Leistungen auf breiter Ebene zu verbessern.

**Der Ablauf des Coachings:**

- ⇒ Kontaktaufnahme des Coaches mit der/dem betroffenen Schülerin/Schüler und deren/dessen Eltern: Information zum Verfahren und Unterbreitung des Angebots;
- ⇒ gemeinsame Bestandsaufnahme der aktuellen schulischen Situation und der individuellen Stärken und Schwächen;
- ⇒ ausgehend davon Unterstützung bei der Formulierung von Zielsetzungen;
- ⇒ Anleitung und Hilfestellung zum Erreichen dieser (Teil-) Ziele;
- ⇒ regelmäßige Gesprächstermine zur Überprüfung und Überarbeitung dieser (Teil-) Ziele;
- ⇒ Vorbereitung auf Beratungsgespräche mit Fachlehrkräften (evtl. auch eine Begleitung bei eben diesen Gesprächen).

**Bei der Analyse und Evaluation helfen u.a. folgende Dokumente:**

- individuelle Förderpläne durch die Fachlehrkraft,
- Selbsteinschätzungsbögen,
- Beurteilungsbögen der Lehrkraft,
- Notenübersicht des letzten Halbjahres,
- Tabellarischer Wochenüberblick zum Aufspüren von „Zeitdieben“,
- Etappenzielformulierung inklusive Evaluation.

Zu den **Voraussetzungen für ein erfolgreiches Coaching** zählen der Wille der/des Schülerin/Schülers, an ihren/seinen Defiziten engagiert zu arbeiten, und ihr/sein ernsthaftes Bemühen, die gemeinsam getroffenen Vereinbarungen einzuhalten und die festgesetzten Beratungstermine wahrzunehmen.

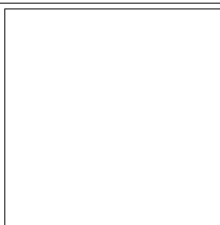
#### 1.4. Die Nachhilfekartei (Schüler:innen helfen Schüler:innen)

Die Nachhilfe-Kartei ist eine Organisationshilfe nach dem Prinzip „Schüler:innen helfen Schüler:innen“, was bedeutet, als dass leistungsstarke Schüler:innen der oberen Jahrgangsstufen ihre Mitschüler:innen aus der 5. bis 9. Klasse beim Lernen und Festigen des Unterrichtsstoffs und bei der gezielten Vorbereitung auf Klassenarbeiten unterstützen.

Die Nachhilfekartei befindet sich bei den Computerarbeitsplätzen im Lehrkräftezimmer, ist für das gesamte Lehrerkollegium zugänglich und stellt ein Instrument zur einfacheren, schnelleren und verlässlicheren Vermittlung zwischen Nachhilfebedürftigen und Nachhilfeanbietern dar.

##### Zum Ablauf:

- Ein/e ältere/r Schüler/in, der jüngeren Mitschüler:innen Nachhilfe geben möchte, füllt folgende Karteikarte aus:

Ich möchte Nachhilfe geben in den Fächern:		1. _____
Datum: _____		2. _____ in _____
Foto: 		3. _____ den _____
		4. _____ Jgst.:
Namen der eigenen Lehrer obiger Fächer		
1. _____		
2. _____		
3. _____		
4. _____		
Name: _____	Bemerkungen (Erfahrungen o.ä.) / Wünsche:	
Klasse/Stufe: _____	_____	
Klassen-/Stufenleiter: _____	_____	
Adresse: _____	_____	
_____	_____	
Telefon: _____	_____	
E-Mail-Adresse: _____	_____	

Sie/Er entscheidet, in welchen Fächern und Jahrgangsstufen sie/er sich dies zutraut und gibt ansonsten ihre/seine persönlichen Daten an. In dem Feld unten links kann er Angaben dazu machen, wie mit ihren/seinen Daten umgegangen werden soll, d.h. sie/er kann entscheiden, wie im Bedarfsfall die Vermittlung / Kontaktaufnahme stattfinden soll.

- Wird ein/e Fachlehrer/in von Eltern oder Schüler:innen um die Vermittlung eines „Nachhilfelehrers/einer Nachhilfelehrerin“ gebeten, so kann sie/er sich in der Kartei informieren, welche Schüler:innen dafür in Frage kommen. Die angegebenen persönlichen Informationen (Jgst., Alter, Wohnort etc.) helfen bei der Auswahl.
- Der Kontakt kann durch eine direkte Ansprache des ausgewählten Schülers /der ausgewählten Schülerin oder durch die Weitergabe der Kontaktadresse oder Telefonnummer hergestellt werden. Das Foto macht es der/dem suchenden Lehrer/in möglich, auch Schüler:innen anzusprechen, die sie/er nicht persönlich kennt.
- Ist der Kontakt erst einmal hergestellt, kann es losgehen - in Absprache mit der/dem unterrichtenden Fachlehrer/in der/des Hilfesuchenden, die/der Lerntipps gibt und auf passendes Übungsmaterial verweist.

#### 1.5 Schulinterne Förderung im Rahmen des Programms „Extra-Zeit“

Das Graf-Adolf Gymnasium bietet derzeit in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch, Latein und Spanisch schulintern organisiert einmal wöchentlich eine Doppelstunde individuelle „Extra-Zeit-Förderung“ für Schüler:Innen der Jahrgangsstufen 5 bis Q1 an. Diese Förderung zur „Schließung pandemiebedingter Lernlücken“ wird von Fachlehrer:innen mit Unterstützung einiger Schüler:innen der Q1 in Kleingruppen durchgeführt. Dieses freiwillige Angebot ist offen für Schüler:innen aller Leistungsniveaus, die fachlich unterstützt werden möchten.

#### 1.6 Individuelle Förderung in den Jahrgängen 5 und 6

Für Schüler:innen der Jahrgangsstufe 5 und 6 bieten wir individuelle Fördermöglichkeiten in den Kernfächern

Mathematik, Englisch und Deutsch zu gegenwärtig und vor Kurzem behandelten Unterrichtsinhalten an, um zielführend auf festgestellte Förderbedarfe der Kinder einzugehen.

Diese Förderung findet jahrgangsgebunden wöchentlich in der 8. und 9. Stunde in Kleingruppen statt und wird von Fachlehrer:innen durchgeführt. Die jeweils unterrichtenden Lehrer:innen sprechen individuelle Empfehlungen für die Förderung aus, es ist aber auch die Teilnahme auf Wunsch von Eltern oder Kindern möglich.

Zum Halbjahr werden die Förderkurse neu zusammengesetzt, es ist aber auch möglich, kurzfristig daran teilzunehmen, wenn sich dringender Förderbedarf abzeichnet. Eine wichtige Grundlage für eine möglichst individuelle Förderung ist die gemeinsam Absprache zwischen den unterrichtenden Lehrer:innen und der Förderlehrkraft bezüglich der zu behandelnden konkreten Förderbedarfe.

### **1.7 Schüler:innen helfen Schüler:innen / Lernpat:innen**

Diese Form der Unterstützung richtet sich an Schüler:innen der Jahrgänge 5 und 6, bei denen fachlicher Lernbedarf in einem bestimmten Fach zu gegenwärtig und vor Kurzem behandelten Unterrichtsthemen festgestellt wurde bzw. die an einer organisatorischen Unterstützung in allen praktischen Fragen interessiert sind. Jeweils eine Lernpatin/ein Lernpate aus den Jahrgängen 8 und 9 unterstützt eine/einen für diese Förderung vorgeschlagenen Schülerin/Schüler für einen Zeitraum von fünf Wochen einmal wöchentlich nachmittags in der achten und neunten Stunde. Wenn weiterhin Bedarf besteht, kann der Zeitraum der Unterstützung verlängert werden. Termine vereinbaren - nach vorheriger Absprache mit den Eltern - die Lernpat:innen mit den Kindern und notieren diese im Schulplaner unter der Rubrik *Mitteilungen*. Die Lernpat:innen stehen in direktem Austausch mit der Projektorganisatorin, die stetig Rücksprache mit den Fachlehrer:innen sowie der Schulleitung hält. Dieses Angebot bieten die Lernpat:innen ehrenamtlich an.

Durch diese Form der Patenschaft wird die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit unter den Schüler:innen gefördert. Das Ziel hierbei ist nicht nur das möglichst richtige Lösen von Aufgaben, sondern ebenso das Gelingen der Patenschaft an sich. Das bedeutet, dass die Schüler:innen partnerschaftlich miteinander umgehen und sich an die vereinbarten Regeln halten.

## 2. Im Rahmen der Begabungsförderung bietet das Graf-Adolf-Gymnasium seinen Schüler:innen folgende Möglichkeiten an:

### 2.1. Außerhalb des regulären Unterrichts haben die Schüler:innen mit besonderen Interessen und Begabungen die Möglichkeit, **verschiedene außerunterrichtliche Angebote** zu nutzen:

- **AGs** während der 7. und 8. Stunde in den Bereichen Sport, Musik, Sprachen, Theater, Medien und Technik;
- **Expertenarbeiten** für Schüler:innen der Jahrgänge 5 und 6  
Schüler:innen, die durch den Regelunterricht noch nicht ganz ausgelastet sind und noch freie Kapazitäten für besondere Interessen haben, können als Expert:innen freiwillig eine Arbeit zu einem selbstgewählten und mit der Koordinatorin und der/dem Fachlehrer:in abgestimmten Thema anfertigen. Die Schüler:innen werden durch Fachlehrer:innen, Referendar:innen und/oder in einer Expert:innen-AG betreut. Nach Beendigung der Expertenarbeit findet eine „Expertentagung“ statt, eine Präsentationsveranstaltung zur Vorstellung der fertiggestellten Arbeit: Jede/r Schüler/in hält zu ihrem/ seinem speziellen Thema vor Schüler:innen des Jahrgangs, Lehrkräften und Eltern einen kurzen Vortrag, der mit Folien, Plakaten oder per Power-Point veranschaulicht wird. Durch das Verfassen und Präsentieren der Expertenarbeiten möchten wir die Begabungen der Schüler:innen herausfordern, ihnen die Möglichkeit geben, ihre Interessen zu entdecken und zu entfalten und die Formen des selbstständigen und forschenden Lernens, Arbeitsorganisation, Methodenkompetenzen sowie die Freude am Lernen durch das Erleben echter Erfolge fördern.
- **Teilnahme und Vorbereitung auf verschiedene Wettbewerbe** (Mathematikolympiade, Physikwettbewerb, Lesewettbewerb, Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Diercke-Geographie-Wettbewerb, u.v.m.);
- **Vorbereitung und Erwerb von international anerkannten Sprachdiplomen** wie *DELF* im Fach Französisch und das *Cambridge-Certificate* im Fach Englisch;
- **Teilnahme an internationalen Planspielen** (in der Oberstufe) wie *Model European Parliament*, *Model International Criminal Court*, *Model United Nations*;
- **Teilnahme an Ferienprogrammen der Junior:innen- und der Schüler:innenakademie** (für Schüler:innen der Jgst. 8 und/oder 9 bzw. der Jgst. 10 und/oder 11);
- **Teilnahme an internationalen Schüler:innenaustauschen in klassenübergreifenden Gruppen** (Frankreich, Niederlande, Polen) **oder in individualisierten Austauschvorhaben** (in den Jgst. 8 bis 10).

### 2.2. Die Wahl von zwei Fächerangeboten im Differenzierungsbereich I bzw. II

In der Jahrgangsstufe 7 können die Schüler:innen zwei neueinsetzende Fremdsprachen parallel lernen. Sie nehmen jeweils nur an einem Teil des Sprachenunterrichts teil, schreiben aber in beiden Fächern Klassenarbeiten.

Ebenso wie im Wahlpflichtbereich I ist es auch im Wahlpflichtbereich II möglich zwei Angebote parallel wahrzunehmen. Gerade dort zeigt sich häufig schon die besondere Selbstständigkeit mit der die Schüler:innen ihre Herausforderungen meistern.

Voraussetzungen für die Wahl von zwei Fächerangeboten sind:

- ✓ eine Erprobungsphase von mindestens 3 Monaten;
- ✓ die abwechselnde Teilnahme am jeweiligen Unterricht;
- ✓ die Bereitschaft, den jeweils versäumten Stoff aufzuarbeiten;
- ✓ die Ernennung von „Patenschüler:innen“, die für die Abwesenden die Tafelbilder der jeweils versäumten Unterrichtsstunden gewissenhaft mitschreiben, für das Mitbringen der ausgeteilten Kopien und die Weitergabe der Hausaufgaben zuständig sind;

- ✓ im Differenzierungsbereich I die Teilnahme an 2 von insgesamt 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr in jeder Sprache in den Jahrgangsstufen 6 und 7 an jeweils 1 Klassenarbeit in jeder Sprache in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

### **2.3. Das Überspringen einer Jahrgangsstufe**

Die Möglichkeit, individuell auf der Basis des Schulgesetzes eine Klasse zu überspringen, wurde in den vergangenen Jahren schon mehrmals in Anspruch genommen. Diese Möglichkeit besteht grundsätzlich immer zum Jahresende und erfolgt nach besonderer Abwägung und Beratung im Einzelfall. Das Springen kann durch besondere Maßnahmen wie „Schnuppern“ in der höheren Jahrgangsstufe unterstützt werden.

### **2.4. Das Frühstudium**

Seit einigen Jahren haben Schüler:innen der Sekundarstufe II die Möglichkeit, an Veranstaltungen der Universität Osnabrück oder der WWU Münster teilzunehmen und auch Leistungsnachweise zu erwerben. Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder unterstützt die Öffnung der Universitäten für Schüler:innen ausdrücklich und ermuntert die Schulen zu einer Kooperation mit den Universitäten.